

Hamburgische Bürgerschaft

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB in der Aktuellen Stunde am 16.09.2015

"Olympia: Nun ist es offiziell - Der Rechnungshof warnt vor Finanz-Risiko!"

Thomas Kreuzmann CDU: Herr Präsident, meine Damen und Herren! Sehr geehrte Fraktion DIE LINKE, vom heutigen Tag an gehe ich davon aus, dass Ihrer Anti-Olympia-Kampagne aus zweierlei Sicht die Luft ausgeht, und zwar so, dass die Luft zum 29. November hin nicht nur dünn ist, sondern Sie auch keine Argumente mehr haben – Punkt eins.

(Zurufe von Heike Sudmann und Mehmet Yildiz, beide DIE LINKE)

Mit der heutigen Veröffentlichung des Host-City-Vertragsentwurfs vom IOC ist ganz deutlich geworden, auf welche Regularien die Bewerberstädte und die Host-City-Städte sich einlassen müssen. Dankenswerterweise hat der Rechnungshofbericht aufgeworfen, dass das noch eine offene Komponente ist, auf die man sich einlassen müsste. Dabei ist sehr klar definiert, worauf die Bewerberstädte sich einlassen müssen,

(Heike Sudmann DIE LINKE: Risiko, Risiko, Risiko!)

– Risiko? Nein.

nämlich auf Klauseln zur Antidiskriminierung, Klauseln zum Arbeitsrecht und Klauseln zur Medienfreiheit.

(Heike Sudmann DIE LINKE: Das sind Mindeststandards!)

Das sind Dinge, auf die sich die Bewerberstädte in ihrem Bewerbungsverfahren einlassen müssen.

Zum Zweiten steht darin auch ganz deutlich – Frau Sudmann, Sie können

gern ans Mikrofon gehen. Ich warte noch auf das Präsidium.

(Glocke)

Erster Vizepräsident Dietrich Wersich (unterbrechend): Herr Kreuzmann, das Präsidium ist schon da.

Thomas Kreuzmann CDU: Wunderbar. Ich wartete nur auf die Glocke.

Erster Vizepräsident Dietrich Wersich: Aber Frau Sudmann steht jetzt am Mikrofon und fragt, ob sie eine Zwischenfrage stellen darf.

Thomas Kreuzmann CDU: Nein. Vielen Dank, Herr Präsident.

Erster Vizepräsident Dietrich Wersich: Dann fahren Sie bitte fort.

Thomas Kreuzmann CDU (fortfahrend): Zum Zweiten ist es seit heute vom IOC aus auch ganz klar – und das wird Ihre und zum großen Teil auch die Sorge des Rechnungshofs um die Finanzierung entkräften –, dass 1,7 Milliarden US-Dollar

– und jeder, der schnell einen Währungsrechner aufmacht, wird feststellen, dass das 1,5 Milliarden Euro sind – in die Bewerberstadt fließen.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN – Mehmet Yildiz DIE LINKE: Und 20 Milliarden Euro Schulden!)

Wenn ich in die Vergangenheit zurückdenke, dann gehen Ihnen langsam die Argumente aus. Zunächst haben Sie die Sorge um die Spaltung der Stadt als Fei-

Hamburgische Bürgerschaft

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB in der Aktuellen Stunde am 16.09.2015

"Olympia: Nun ist es offiziell - Der Rechnungshof warnt vor Finanz-Risiko!"

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB in der Aktuellen Stunde am 16.09.2015

"Olympia: Nun ist es offiziell - Der Rechnungshof warnt vor Finanz-Risiko!"

genblatt vor sich hergetragen. Seitdem eindeutig klar ist, dass es einen Drittelmix in der Nachnutzung auf dem Kleinen Grasbrook geben wird,

(Heike Sudmann DIE LINKE: Was besteht denn da für ein Risiko, Herr Kreuzmann? Sagen Sie das doch mal!)

tragen Sie das neue Feigenblatt der finanziellen Sorge vor sich her. Herr Hackbusch, ich möchte einmal so anfangen: In meiner wissenschaftlichen Arbeit habe ich festgestellt, dass es das Prinzip des hermeneutischen Zirkels gibt. Das klingt wissenschaftlich kompliziert, ist aber ganz einfach. Man nimmt etwas großes Ganzes, nämlich den Rechnungshofbericht, zieht sich ein Mosaiksteinchen heraus, stellt es dar und verändert alles.

(Heike Sudmann DIE LINKE: Das machen Sie gerade mit dem IOC-Vertrag!)

Ergebnis – das ist der zweite Schritt in der Hermeneutik –: Man versteht das Herausgezogene nicht mehr, aber man kann das Ganze auch nicht mehr verstehen. Und das tun Sie, Herr Hackbusch, denn der Rechnungshof zeigt nicht nur die Schwierigkeiten und Risiken auf, sondern gibt auch Hinweise auf Lösungen, wie der Senat damit umgehen sollte, um die Risiken zu minimieren und den Nutzen für die Stadt zu erhöhen.

(Beifall bei der CDU, der SPD und den GRÜNEN)

Zum Dritten: Verschleiern kann man es gar nicht nennen, denn Sie erwähnen ja erst einmal gar nicht mehr, dass auch der Rechnungshof einen Nutzen für jegli-

che Form von Kandidatenstadt, egal ob Hamburg oder eine andere Bewerberstadt, sieht, der a) monetär messbar ist, aber auch b) monetär nicht messbar ist.

(Heike Sudmann DIE LINKE: In den gefühlten Bereichen!)

Man nennt das neudeutsch Soft Skills. Das sind Dinge, von denen wir schon heute wissen, dass sie sich positiv auf die Stadt auswirken können. Wie positiv es sich für die Stadt auswirkt, zeigte jüngst die erste Bundesumfrage, bei der nämlich 58 Prozent der deutschen Bevölkerung es Hamburg gönnt

(Christiane Blömeke GRÜNE: Er überzieht!)

und Hamburg als Austragungsstadt der Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2024 haben möchte. Das sind Soft Skills, das sind monetär heute noch überhaupt nicht fassbare Dinge.

(Heike Sudmann DIE LINKE: Aber trotzdem wissen Sie, dass es geht!)

Frau Timmermann hat angesprochen, dass wir eine infrastrukturelle und soziale Entwicklung in die Stadt hineintragen, von der ich ausgehe, dass ich sie gegebenenfalls nicht mehr erlebe.

(Glocke)

Erster Vizepräsident Dietrich Wersich (unterbrechend): Ihre Redezeit ist abgelaufen, Herr Kreuzmann.

Thomas Kreuzmann CDU (fortfahrend): Aber die Wahrscheinlichkeit besteht – so realistisch müssen wir sein –,

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB in der Aktuellen Stunde am 16.09.2015

"Olympia: Nun ist es offiziell - Der Rechnungshof warnt vor Finanz-Risiko!"

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB in der Aktuellen Stunde am 16.09.2015

"Olympia: Nun ist es offiziell - Der Rechnungshof warnt vor Finanz-Risiko!"

dass die Jugend von heute Nutznießer der Austragungsstadt Hamburg sein wird. Die Luft ist weg.

(Beifall bei der CDU und der SPD – Heike Sudmann DIE LINKE: Und die Schulden wird sie auf jeden Fall haben!)



H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB in der Aktuellen Stunde am 16.09.2015

"Olympia: Nun ist es offiziell - Der Rechnungshof warnt vor Finanz-Risiko!"